

**AAA 482**

**Brief von Kielmannsegge, 31.07.1841**

Seite 31 r

\_\_ 31. July 1841  
beantwortet \_\_\_\_\_

London 27 Jul. 41.

Verehrtester Gönner und Freund;

Von dem Herzog von Cambridge  
ist nichts zu erreichen. Ich habe  
den guten, aber Gott sey's geklagt,  
schwachen Fürsten gestern etwas  
kräftig zugesetzt, habe ihm vorge-  
halten, der Politik müßten  
zu weilen Privat-Ansichten

\_\_\_\_\_ -

werden, und das Land würde durch die  
wenn auch nur anscheinende Mißbilli-  
gung der Agnaten mit dem Verfahren  
des Königs in eine schwierige Lage  
versetzt, von der Verantwortung  
aber fiele ein Theil auf ihn den Herzog zurück.  
Sr. K. Hoheit ging in höchster Unruhe  
im Zimmer auf und ab, die  
\_\_\_ im \_\_\_, und erwiderte  
mir mehrmals: „das Staatsgrund-  
„gesetz mag Mängel gehabt haben,  
„ich aber habe, das kann ich beschwören,  
„das Beste des Landes im Auge  
gehabt.“

\_\_\_ es dann zu einer ziemlich lebhaften Scene, bey der ich indeß glaube, meinerseits in den gehörigen Schranken der Ruhe geblieben zu sein. Der Herzog reichte mir denn auch, als ich fortging die Hand und sagte: Seien Sie überzeugt, ich „verkenne Ihr Benehmen nicht, und „es soll auch zwischen uns beim „Alten bleiben, aber Sie werden „doch nicht verlangen daß ich als „ein unrethlicher Mann dastehen „soll.“ Was wollen Sie nun daß

Seite 32 v

ich bey meinem Fürsten ausrichte,  
der aus seinem, wenn ich mich so  
ausdrücken darf, engen Ideen-  
Cirkel nicht herauszubringen ist.  
Von der Unterredung zwischen den  
beyden Königl. Brüdern erwarte ich  
auch nicht, daß viel Gutes heraus-  
kommen wird, [französisch]

---

Mit den Gefühlen der innigsten  
Hochachtung und Freundschaft  
Ihr  
ganz ergebener  
A Kielmannsegge